

**AG 7 16 08 11 Struktur Protokoll** Suptur SAW

Anwesende: Jo Brillling, G Sethge, A Hoenke, T Rehbein, C Dennhof, M Heinrich, Entschuldigt: M Raapke, H Huygen-Thurn? Referentin: Juliane Kleemann

**Nächster Termin: 7.10.16 um 17.30 Uhr im Pfr. Franz Haus Gardelegen**

Welche Hoffnungen verbindet der KK mit Strukturveränderungen?	Schlussfolgerungen	<b>Unsere nächste Aufgabe:</b>	Was ist die Motivation für (in) unserer AG?	Wie heißt das Problem?
Aufwachen! es gibt anderes!				
Vom Pessimismus wegkommen (alles geht den Bach runter - nach Wend alles noch schlechter)			- Ich merke, es geht so nicht weiter. - Es besteht Hoffnung, dass es (mit Kirche) weiter geht.	Die jetzigen Formen der Verkündigung: - sind nicht mehr durchzuhal. - werden nicht mehr abgefragt
Es soll in 50 Jahren hier noch - Kirche geben - und überdauernde Traditionen			- Wir wollen losgehen und Veränderungen angehen.	Ich erreiche viele Haupt- und Ehrenamtliche nicht mit meinem Anliegen („Erneuerung“)
Geht Altes und Neues nebeneinander? - im Team möglich - Die Aufgabe einer Aufgabe ist eine Aufgabe.			- Ich will mich aus meinem Gefängnis lösen. - Etwas für die Gruppe(n) von Menschen finden, die wir jetzt nicht erreichen.	Es fehlt eine Plattform für gegenseitige Kommunikation.
Wer muss was aufgeben? Wer nimmt die Vermittlung dieser Aufgabe in die Hand? - Expedition (Wer, Wohin?) - KK muss ermöglichen	- Pfr. /GP / Kant für bestimmte Zeit freistellen? - GKR (...) entscheidet sich für bestimmte Zeit (?) etwas nicht mehr zu tun?	Unsere Gruppe muss die nächsten Schritte klären: - Wen sprechen wir - für was (9 Modelle usw.) - wie an?		Ich sehe das Problem, dass viele Erwachsene nicht empathisch empfinden für andere.
	Steuerungsmöglichkeiten - Druck? - Finanzmittel? - gesetzlicher Freiraum?			(Unsere) Motivation schwindet, wenn zu viel Zeit verstreicht, ohne dass etwas umgesetzt wird
	Beschreibung des Neuen ist nötig! Geistlicher / inhaltlicher Mehrwert muss beschreibbar sein			
	Die Verantwortlichen dürfen nicht alles allein machen			